

## **Workshop G1: Wer kann was von wem, wie und womit lernen? Die Methode der Themenzentrierten Interaktion (TZI)**

### **Lernen ist ein gegenseitiger Prozess und keine Einbahnstraße!**

Der Anspruch an die pädagogischen Fähigkeiten des zahnmedizinischen Fachpersonals im Bereich der Gruppenprophylaxe wächst kontinuierlich. Kreative Prophylaxe-Impulse für verschiedene Altersgruppen, in unterschiedlichen Lebenswelten (z. B. sozial belastete Regionen) immer wieder neu und spannend zu gestalten, ist eine Herausforderung. Dabei lernen die Akteure von den Kindern und ihren Betreuern genauso, wie die Kinder von ihnen.

Die **Motivationsarbeit mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Pädagoginnen** erfordert ein zielgruppenorientiertes Konzept, Methodenkompetenz und Analysefähigkeiten für die Planung und Durchführung der Impulse. Dies wird besonders unterstützt durch die Erstellung/Auswahl von altersgemäßen und interessanten Unterrichtsmaterialien.

Im Workshop erhalten die Teilnehmerinnen Einblick in das **Konzept der Salutogenese** und die **Methode der Themenzentrierten Interaktion (TZI)**.

Die TZI ist ein Vier-Faktoren-Modell für das Führen und Leiten von Gruppen/Klassen. Es beinhaltet soziales Lernen, persönliche Entwicklung und Eigenverantwortung.

### **Vier-Faktoren-Modell der TZI**

<b>ICH</b>	<b>die einzelne Schülerin und die Unterrichtende mit ihrer Tagesform</b>
<b>WIR</b>	<b>die Gruppe/Klasse</b>
<b>ES</b>	<b>das Thema Mundgesundheit</b>
<b>GLOBE</b>	<b>das organisatorische, strukturelle und soziale Umfeld, welches die Zusammenarbeit der Gruppe beeinflusst.</b>

Darüber hinaus bietet die TZI pädagogische Hilfsregeln für den Umgang mit Störungen. Das TZI-Konzept wird im Workshop mit dem Thema Mundgesundheitserziehung verknüpft.

Zusätzlich zu diesem Workshop werden die Workshops G2 [“Krippen und KiTas”](#), G3 [“Grund- und Förderschulen”](#), und G4 [“Weiterführende Schulen”](#) empfohlen.